

## "Bürger wollen keine Parteisoldaten"

### CDU-Fraktionschef Perschau über die Direktwahl von Ortsamtsleitern und Demokratie in Stadtteilen

Seit Ende vergangenen Jahres kocht in der Koalition der Streit um die Wahl von Ortsamtsleitern. Während sich der Senat bei der Besetzung des Postens in Schwachhäusern geeinigt hat, bleibt die Nachfolgefrage in Burglesum ungelöst. Die CDU hat vorgeschlagen, Ortsamtsleiter künftig alle sechs Jahre direkt von der Bevölkerung wählen zu lassen. Mit dem Fraktionsvorsitzenden Hartmut Perschau sprach unser Redakteur Michael Brandt. **Frage: Die CDU schlägt vor, die Ortsamtsleiter künftig direkt von den Bürgern wählen zu lassen. Ein derart basisdemokratischer Vorschlag kommt unerwartet.**

Hartmut Perschau: Wenn man die Wahl der Ortsamtsleiter den Beiräten übertragen würde, wäre die Parteizugehörigkeit das erste Kriterium. Es kann aber nicht darum gehen, als Repräsentanten für den Stadtteil den treuesten SPD-Bewerber zu finden, sondern den besten Kandidaten für das Amt. Auch parteiunabhängige Personen sind erwünscht. Der Bürger hat doch gar kein Interesse daran, nur Parteisoldaten zu wählen. Die Direktwahl ist daher nicht nur der demokratischste, sondern auch der rechtlich sicherste Weg. Neben der Direktwahl der Ortsamtsleiter werden wir eine Stärkung der Beiräte vorschlagen.

**Was heißt das?** Wir könnten uns vorstellen, den Beiräten ein Vortragsrecht in den Deputationen einräumen. Zudem könnten in konkreten Feldern, wie dem Landschafts- und Naturschutz, Kunst am Bau, dem Denkmalschutz, der Planung von Kinderspielflächen und bei stadtteilbezogenen Investitionen, die Mitwirkungsmöglichkeiten für die Beiräte verbessert werden.

**Die SPD hat ihr Nein schon angekündigt. Kann die CDU den Vorschlag durchboxen?** Wir werden unseren Entwurf bis Mitte September in die gemeinsame Arbeitsgruppe der Koalition einbringen, die sich zurzeit mit der Ortsamtsleiterwahl beschäftigt. Ich hoffe, dass es uns gelingt, die Diskussion sachlich zu führen und zu einem konkreten Ergebnis zu kommen. Wir gehen ein sehr überschaubares Risiko ein und sollten es uns wirklich leisten, mehr Demokratie zu wagen.

**Sind die Ortsamtsamtsleiter künftig also demokratisch höher legitimiert als die Senatoren?** Ich sehe da kein Missverhältnis. Die Senatoren stehen oben auf den Wahllisten, sie präsentieren sich sehr stark in der Öffentlichkeit, und ihr Bekanntheitsgrad liegt weit über dem der Bürgerschaftsabgeordneten. Im Gegensatz zu anderen Ländern werden die Senatoren bei uns durch das Parlament direkt in die Regierung gewählt.

**Wird der Ortsamtsleiter durch die Direktwahl so mächtig, dass er sich nicht mehr um seinen Beirat zu scheren bräuchte?** Natürlich bleibt der Ortsamtsleiter an die Beschlüsse des Beirats gebunden. Trotzdem hätte er eine größere Autorität. Aber für den Missbrauchsfall gibt es eine Abwahlmöglichkeit, die allerdings von einer breiten Mehrheit im Beirat getragen werden muss. Ein derartiges Verfahren müsste von mindestens zwei Dritteln der Beiratsmitglieder beantragt werden, und drei Viertel der Mitglieder müssten der Abwahl schließlich zustimmen.

**Hat sich die CDU überlegt, welche Kosten durch die zusätzlichen Stadtteil-Wahlkämpfe entstehen?** Nach Auskunft der Innenbehörde bleiben die Kosten in einem überschaubaren Rahmen. Das ist etwas anderes als ein Bürgerschaftswahlkampf.

**Der Verein "Mehr Demokratie" sammelt derzeit Unterschriften für eine Reform des Wahlrechts. Die Bürger sollen fünf Stimmen frei auf dem Wahlzettel verteilen können, um sich so bestimmte Politiker herauszupicken. Haben Sie schon unterschrieben?** Nein. Wenn ich das Gefühl hätte, dass dieses Verfahren zu mehr Demokratie führt, wäre ich sofort dabei. Aber bei der Bürgerschaftswahl mit mehr als 250 Einzelkandidaten können die Bürger doch gar nicht alle Bewerber kennen. Entscheidend ist doch vielmehr, dass wir mehr Demokratie vor Ort entwickeln, um die Bürger am politischen Prozess intensiver teilnehmen zu lassen. Unser Ansatz, die Ortsamtsleiter direkt zu wählen, ist daher der richtige Weg.

**Ist im Fall von Kai Oliver Thielking, der sich als Ortsamtsleiter in Burglesum beworben hat, noch eine politische Lösung möglich?** Herr Thielking hat geklagt. Wir werden also auf das Urteil des Verwaltungsgerichts warten müssen. Ich gehe davon aus, dass das Gericht zeitnah zu einer Entscheidung kommt.